

stets mit Vorsicht gehandhabt, der Geiz und die Gabeln, sowie die Reben, welche keine Früchte bringen, fortgeschnitten werden, damit das Licht und die Luft Zutritt zu den Trauben behalte.

Das vorkommende Ungeziefer ist bei seiner Entstehung sofort zu unterdrücken, sowie die in der I. Abtheilung besprochene Weinfrankheit.

Beim Reifen der Trauben sind die Treibräume mehr trocken als feucht zu halten, damit die Trauben an Reife gewinnen; jedoch darf die Feuchtigkeit, wie dies wohl zu geschehen pflegt, nicht gänzlich entfernt werden. Ein reichliches Zuströmen der atmosphärischen Luft ist ebenfalls in diesem Stadium erforderlich.

Sind die Trauben abgeerntet, tritt wieder die frühere Feuchtigkeit ein. Die Fenster verbleiben so lange auf den Treibräumen, bis das Holz zur Reife gelangt ist. Das kommende Frühjahr werden die Stöcke stark zurückgeschnitten, um wieder neue, kräftige Reben bilden zu können. Der Erdboden wird alsdann gelockert und erhält mit Nutzen einen kräftigen Guß von mit Wasser verdünnter Mistjauche. Wann die Weinstöcke wieder zu einem abermaligen Treiben dienen können, hängt von der Beschaffenheit ihres Holzes ab. Findet man aber, daß sie zu alt werden, oder daß es ihnen an hinreichender Nahrung mangelt, so thut man am besten, den Treibraum neu zu bepflanzen, bevor jedoch das Pflanzbeet zu erneuern ist.

Ueber eine Methode, die frühesten reifen Weintrauben zu erzielen.

Die nachfolgende Behandlung bezieht sich auf die bei den getriebenen Weinstöcken nicht ausgetriebenen Augen und wird am zweckmäßigsten bei denen, welche in Töpfen gepflanzt und getrieben sind (wie ich es im spätern Kapitel angeben werde) angewandt.

Angenommen, die getriebenen Weinstöcke sind zu Ende des Monats April ihrer Früchte entledigt, so ist es alsdann die Hauptbedingung, wo möglich schnell ihr Holz zur Reife zu bringen, damit eine kurze Ruhe eintreten könne. Sie müssen demnach mehr trocken, als feucht und unter Glas gehalten werden.

Etwa zu Anfange des Monats August lege man die Töpfe um und bedecke die Reben 14 Tage lang $\frac{1}{2}$ Fuß hoch mit Erde, damit